



Im Rahmen eines Projektseminars unter Leitung von Oberstudienrat Klaus Lehnert erarbeitete und markierte auf genehmigter Trasse, das Willstätter-Gymnasium Nürnberg, einen „Geologischen Lehrpfad“ an der Houbirg.

Entlang der Route, dienen außer der alten Houbirgtafel (am Westtor der Anlage) und der schon seit mehreren Jahren bestehenden Tafel Burgstall „Hacburg“ (direkt oberhalb der ehemaligen Burganlage), 11 weitere Thementafeln dem interessierten Wanderer zur Information.

**Ausgangs- und Endpunkt der Strecke ist die S-Bahnstation Happurg.
Streckenlänge: 6 km.**

Wegbeschreibung:

Mit dem Zeichen **GeO** (gelbes Feld) von der S-Bahnstation Happurg (der S1) auf der Hohenstädter-Straße Ortseinwärts (Infotafel 1 + 2) bis zur Houbirgstraße (die Rückroute kommt aus dem Höhenweg 450m weiter).

Diese links zur Schule und weiter auf dem Pommelsbrunner Weg (T. 3), bis zu einem Wasserbehälter (Tafel 4) hochsteigen.

Hier biegt die Route (links ansteigend) in einen durch den Sandsteinfels (Doggerschicht) geschlagenen Hohlweg ein (150m). Rund 700m (mit zwei Flach- und zwei Steilstücken) geht es noch im Wald weiter, dann wird der nördliche Teil des (insgesamt 4,5 km langen) Walles um die Houbirg erreicht (vom Hohlen Fels, übers Osttor kommen zusätzlich die Zeichen Grünpunkt und grün 1 heran / Tafel 5).

Rund 100m folgen wir jetzt dem Waldweg nach rechts, ehe die Route einem Pfad entlang des Wallverlaufes (erst steil, dann flach werdend und die letzten Meter noch einmal steil) nach 300m eine Kuppe in Gipfelnähe des Vorderen Bocksberges (547m) erreicht. Auf der flachen Wallkrone geht es nun allmählich etwas abwärts. Nach 300m (rechts freie Sicht oberhalb der alten Steinbrüche) kommen wir an einer Ruhebänk vorbei, von der man einen einmalig schönen Tiefblick auf Happurg im Albachtal und weit hinaus ins untere Pegnitztal genießen kann (Tafel 6). 400m weiter werden dann die Bollwerküberreste des ehemaligen Westtores erreicht (zuerst Tafel 7 und direkt unterhalb des Tores die Infotafel über die „Houbirg“).

Hier biegt das GeO-Zeichen links ab (von Happurg herauf kommt kurz das zum Osttor führende grün 2- Zeichen dazu, während die beiden bisher begleitenden Wegezeichen rechts direkt in den Ort hinabführen). Knapp 300m leicht ansteigend folgen wir nun dem Wirtschaftsweg (innerhalb der Wallanlage) durch offenes Gelände und biegen dann am Waldrand rechts (T. 8) ab. Ziemlich eben führt dieser Weg jetzt (rund 300m) durch lichten Wald, um dann nach einem Rechtsbogen und gut 150m leicht abwärts gehen, wieder auf den Wall zu treffen. Nur ganz kurz (keine 50m) folgen wir ihm links, dann

kommen vom „Hohlen Fels“ her, eine ganze Reihe weiterer Wanderzeichen („Ulrich von Königstein-Weg“, grün- Kreuz-, Strich- und 1) entgegen. Diese führen hier ab dem Zusammentreffen, anfangs ziemlich steil zum „Brünnl“ (Überlauf einer Quelfassung) hinab.

Scharf rechts abbiegend folgen wir nun rund 350m diesen zusätzlichen Zeichen (am Auslauf des Steilabstieges Tafel 9). Bleiben aber dann auf dem Hang-Querweg direkt oberhalb des „Brünnl's“ (Tafel 10), auf dem nach 200m der Burgstall (Stelle einer ehemaligen Burg) „Hac-Burg“ erreicht wird (links Infotafel / der Burggraben ist hier mit Schutzgittern gegen ein Abstürzen gesichert).

Nach weiteren gut 200m kommen wir jetzt an die „Hunnenschlucht“ (**Achtung!** bei Nässe ist der Übergang sehr glitschig), an deren rechten Hangseite ein zum Teil steiler Pfad (kommt zusammen mit den Zeichen grün Punkt, 1 und 2 vom oberhalb liegenden Westtor der Houbirg) rund 100m abwärts führt.

Links weitet sich die Schlucht hier zu einem tiefen Kessel mit imposanten Sandsteinwänden. Auf der gegenüberliegenden Seite der Wand befindet sich, gut sichtbar der nördliche Seiteneingang der Dogger-Stollen (von „Esche 1“).

Die Sohle der Hunnenschlucht wird erneut gequert und der Pfad führt, auf den inzwischen mit Bäumen bewachsenen Abraumhalden des Stollenbaus (Tafel 11), eben zu diesen Felswänden hinüber.

Von dort bringt uns jetzt ein, die ersten 50m tief eingeschnittener, die restlichen 200 m nur noch flacher Hohlweg (links neben der Hunnenschlucht) steil hinab zum Kriegerdenkmal von Happurg. Hier tut sich (nach verlassen des Waldes) ein



herrlicher Ausblick über den Ortskern in Richtung Hersbruck auf (im Hintergrund der Hansgörgel). Vorbei am Denkmal geht's nun durch den Höhenweg hinab ins Ortszentrum (Einkehrmöglichkeiten) und rechts auf der Hohenstädter Straße zum Ausgangspunkt zurück!

Die Routenbeschreibung erfolgte, nach Absprache mit Herrn Lehnert, durch Hans Meier NaturFreunde Pommelsbrunn.

Infotafeln:

1. Geologisch – geomorphologischer Lehrpfad.
2. Die Entstehung des Schichtstufenlandes.
3. Jurastufe.
4. Doggersandstein.
5. Keltisches Oppidum.
6. Ablagerungsgeschichte Trias.
7. Ablagerungsgeschichte Jura bis Kreide.
8. Karstformen.
9. Waldinformationen.
10. Hydrologie im Karst.
11. Doggerwerk „Esche 1“ (Mai 44 / April 45).